



Jahresbericht 2014

Stiftung
St. Johannes der Täufer

Die Stiftung St. Johannes der Täufer

- wurde am 02.07.2002 zunächst als unselbständige Stiftung errichtet
- ist seit dem 01.01.2005 eine rechtlich selbständige Stiftung privaten Rechts
- verfügt über ein Stiftungskapital von 402.150,00€
- betreut ein Sondervermögen von 33.500,00€
- hat das Vertrauen von 291 Stiftern
- konnte schon 40.800,00€ für satzungsmäßige Zwecke einsetzen
- steht Ihnen gern zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben, wie Sie die Stiftung unterstützen können
- nimmt regelmäßig am Tag des offenen Denkmals teil und ermöglicht einen Blick hinter sonst verschlossene Türen
- feiert am 24. Juni 2015 ihren 13. Geburtstag
- hat eine Homepage unter der Adresse:
<http://www.st-johannes-erkrath.de/stiftung>
- wird vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann regelmäßig geprüft, ob die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit gegeben sind
- wird im Stiftungsverzeichnis für das Land NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Ordnungsnummer 1074ki geführt

Titelbild: Kirchenfenster in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Erkrath, nach Entwürfen von Leonhard Nienartowicz, Hilden.
Foto: SteP Fotodesign (Stefanie Perkuhn)

Irre! Wir behandeln die Falschen. Die Normalen sind die Kranken.

Liebe Stifter und Freunde der Stiftung St. Johannes der Täufer,

wenn es Ihnen auch so geht wie mir, dass Sie so manche Entwicklungen im täglichen Leben nicht mehr verstehen, sollten Sie vielleicht mal zum Buch von Manfred Lütz „Irre! Wir behandeln die Falschen“ greifen. Dieses Buch des bekannten Psychiaters und Theologen ist eine scharfzüngige Gesellschaftsanalyse und zugleich eine heitere Einführung in die Seelenkunde.

Negative Zinsen, schon gehört? Verkehrte Welt? Nein, inzwischen Wirklichkeit. Wir leben tatsächlich in irren Zeiten.

Solide Finanzpolitik hat keine Lobby. Aber ohne solide Finanzen werden wir die anstehenden Probleme nicht lösen. Zauberlehrlinge in Politik und Europäischer Zentralbank (EZB) suchen ihr Heil in niedrigen Zinsen. Für die Konjunktur wird es

nichts bringen, aber Sparer und Gläubiger werden teilenteignet. Gleiches gilt für alle Versicherungssysteme, die Renten und die Altersvorsorge. Die Lage ist viel ernster, als viele glauben!

Und die Stiftung? Das Kuratorium ist bemüht, dessen Vermögen sicher zwischen „Skylla und Charybdis“ zu steuern. Bisher mit gutem Erfolg. Denn für Gemeindeprojekte konnten in 2014 rd. 10.300 Euro (VJ. rd. 9.000 Euro) zur Verfügung gestellt werden und das Stiftungskapital hat dank Ihrer Unterstützung um weitere 22.800 Euro (+6% zum VJ.) zugenommen.

Erfreuen Sie sich an den guten Werken, die die Stiftung im vergangenen Jahr anstoßen oder begleiten konnte und schenken Sie auch in 2015 Ihrer Stiftung Ihr besonderes Wohlwollen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Michael Stephan
Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung St. Johannes der Täufer

Erkrath, im April 2015

Die Fenster von St. Johannes der Täufer

In regelmäßigen Abständen müssen sich alte Kirchen einem Gesundheitscheck unterziehen. Dieser ist nicht kostenlos, sondern in der Regel mit hohen Kosten verbunden. Oft sind starke Schäden an den Gewölben oder am Mauerwerk die Auslöser für erforderliche umfangreiche Sanierungen. Solch größere Maßnahmen lassen sich für unsere schöne Pfarrkirche auf die Jahre 1954, 1970 und 2005 datieren.

Die Arbeiten im Jahre 1954 waren besonders umfangreich, da es neben den Sanierungsarbeiten auch zu einer völligen Umgestaltung des Innenraumes kam (Entfernung der neoromanischen Altäre/ Ausmalung in einer nüchternen Raumfassung). Im Zuge der Neugestaltung wurde die Kirche auch mit neuen Kirchenfenstern ausgeschmückt, deren Entwürfe von dem Hildener Künstler Leonhard Nienartowicz (1924 - 1995) stammen.

Über den Bildhauer, Glasmaler und Maler Nienartowicz wissen wir, dass er an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und sich auf „Kunst am Bau“ spezialisiert hat. Er arbeitete häufig als Künstler für die Gestaltung von Kirchen und öffentlichen Gebäuden. Wie in Geoportal Hilden, einer Dokumentation der Stadt Hilden, zu lesen, „nutzte Ni-

enartowicz unterschiedliche Materialien von farbigem Glas, über Stahl, Eisen bis hin zu Schiefer. Ausgehend von einer realistischen Malweise gestaltete Nienartowicz vor allem in seinen Kirchenfenstern intensive Abstraktionen, bei denen die farbliche Komposition ein besonderes Gewicht hat.“



Foto: SteP Fotodesign

Die intensiven Abstraktionen in Verbindung mit farblichen Kompositionen lassen sich insbesondere an den Fenstern im Querschiff nachvollziehen. Genießen Sie einmal ganz bewusst die Wirkung dieser Glaskunstwerke in Verbindung mit der Atmosphäre dieses Gotteshauses.

Vom Künstler stammen auch die Entwürfe in der Apsis des Chores (v.l. Johannes der Täufer, Lamm Gottes, Gottesmutter), im Obergaden des Langhauses und über dem Portal des Westturms.

„Christus und seinem Evangelium heute ein Gesicht geben

Rainer Maria Kardinal Woelki ist am 20. September 2014 im Kölner Dom als neuer Erzbischof von Köln in sein Amt eingeführt worden. In seiner Predigt erinnerte er an die Heiligen Drei Könige: „Wie einst die Weisen aus dem Morgenlande sind wir heute eingeladen, uns auf den Weg zu machen, Christus als die Mensch gewordene Liebe Gottes, die ewiges Leben schafft, zu bezeugen. Wir sind berufen und gesandt, ihm heute ein Gesicht zu geben. Machen wir uns dazu gemeinsam auf den Weg, voller Vertrauen und Zutrauen, ganz einfach

deshalb, weil der Herr in einen jeden von uns sein Vertrauen setzt.“

Kardinal Woelki ist nun der 95. Erzbischof von Köln.



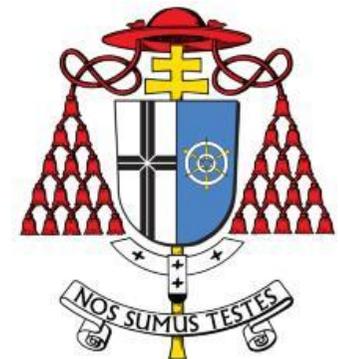
Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki

Das Wappen des neuen Erzbischofs

Der von Silber und Blau gespaltene Wappenschild zeigt (heraldisch) rechts, also für den Betrachter links das geständerte schwarze Kreuz des Erzbistums Köln, (heraldisch) links das sogenannte Radbild des heiligen Bruder Klaus, ein silbernes Rad mit sechs goldenen Keilen als Speichen, abwechselnd nach außen oder innen gerichtet. Es verweist auf die Heimatpfarre des Kardinals St. Bruder Klaus in Köln-Mülheim. Der Schild steht vor einem goldenen Doppelkreuz und wird umrahmt von einem roten Kardinalshut mit beidseitig an roten Schnüren herabhängenden je 15 Quasten, unter dem Schild das Pallium. Das Pallium ist eine Auszeichnung, die der Heilige Vater nur den wirkli-

chen Erzbischofen der Lateinischen Kirche verleiht.

Die Wappendevice „Nos sumus testes“ ist der Apostelgeschichte 5,32 entnommen und lautet übersetzt: „Wir sind Zeugen.“ Zeuge sein, das ist die erste Aufgabe der Apostel und damit der Bischöfe als deren Nachfolger.



Das Jahr 2013 im Rückblick

Die Jahresberichte haben nun schon eine gewisse Tradition. Sie wollen die Stifter darüber informieren, wo Ihre Stiftung der Pfarrgemeinde helfend zur Seite stehen konnte.

Und es war wieder ein ganzer Strauß von Vorhaben, bei denen die Stiftung im Lauf des Jahres mit der Bitte um Unterstützung angefragt wurde. Soweit die Förderanträge vom Kuratorium nach eingehender Prüfung positiv entschieden wurden, wird in nachfolgenden Beiträgen darüber berichtet.

Wie schon eingangs erwähnt, summieren sich die Fördermaßnahmen des Jahres 2014 auf insgesamt 10.300 Euro, seit Gründung der Stiftung waren es nun schon 40.800 Euro, die für satzungsgemäße Zwecke zur Verfügung gestellt werden konnten. Deshalb ist es dem Kuratorium ein besonderes Anliegen, am Anfang dieses Rückblickes denjenigen zu danken, die das alles erst möglich gemacht haben: **Dank unseren Stiftern und Freunden der Stiftung!**

Johannesschule – Wallfahrt nach Köln

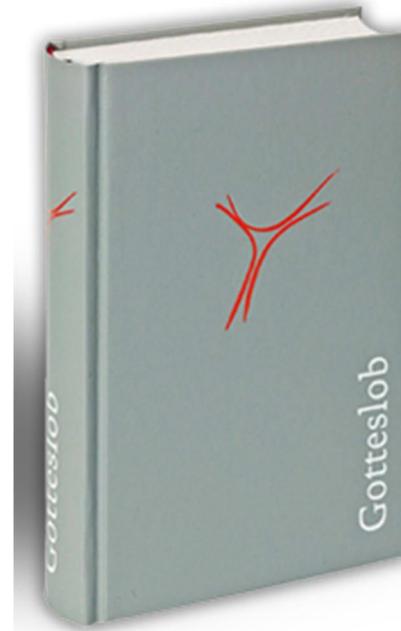
Die Johannesschule unternimmt alle zwei Jahre mit den 3. und 4. Klassen eine Wallfahrt nach Köln (Wortgottesdienst und Statio im Dom, Besichtigung des Domes und der St. Ursula-Kirche).



Wallfahrt per Bahn nach Köln

Am 4.6.2014 war es wieder soweit. Schülerinnen und Schüler machten sich auf den Weg, begleitet von ihren Lehrerinnen, von Eltern und von Pastor Ernst. Das Gemeinschaftserlebnis einer Wallfahrt, die großartigen Glaubenszeugnisse in Form der beeindruckenden Kathedrale, der St. Ursula-Kirche und den in ihnen bewahrten Kult - und Kunstgegenstände von einzigartiger Schönheit haben bei den Kindern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Gern hat sich die Stiftung an den Kosten der Wallfahrt beteiligt.



Gotteslob – Großdruck-Ausgabe

Die Stiftung unterstützte die Pfarrgemeinde bei der Ausstattung mit dem neuen Gebet- und Gesangbuch Gotteslob durch die Anschaffung von 50 Exemplaren im Großdruck, u.a. für das CBT-Haus. – Zur Vorstellung des Buches zitieren wir aus der FAZ: „das Buch ist wirklich der große Wurf geworden, der den Gläubigen versprochen wurde. Mit seinen geistlichen Impulsen für das tägliche Leben, mit

Psalmen, Gesängen und Liedern, die im Gegensatz zum derzeitigen Gotteslob alle Epochen und Stile von der Gregorianik bis zur Gegenwart berücksichtigen sowie Vorlagen für eine Vielzahl von gottesdienstlichen Feiern in größerem oder kleineren Kreis ist das neue Gotteslob in bestem Sinn des Wortes auf der Höhe der Zeit. In diesem Buch liegt ein Schatz, der darauf wartet, gehoben zu werden.“

12 Jahre Stiftung St. Johannes der Täufer

Mit einem Festhochamt unter musikalischer Mitwirkung von Herrn Mathias Baumeister (Orgel) und Herrn Christoph Barth (Trompete) feierten wir am 24.6.2014, dem Hochfest der Geburt des Hl. Johannes des Täufers, den 12. Geburts-

tag der gleichnamigen Stiftung. Freud und Leid liegen an einem solchen Tag eng beieinander. So haben wir dankbar bei den Fürbitten der verstorbenen Stifter gedacht, die uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind.

Abendmusik in Pastors Garten

Stifter und Freunde der Stiftung waren am 27.6.2014 zu einem geselligen Beisammensein und kleinen Umtrunk in Pastors Garten eingeladen, wo wieder Kinder und

Jugendliche der Pfarrgemeinde den Sommerabend mit klassischer, volkstümlicher und Gospelmusik untermalten bzw. die Besucher zum Mitsingen animierten.



Aufmerksame Zuhörer, Foto: Altfried Inger

Sommerfahrt 2014 – Pag/ Kroatien

Die Stiftung hat die Sommerfreizeit 2014 mit einem Zuschuss, insbesondere für Kinder, denen eine Teilnahme aus finanziellen Gründen sonst nicht möglich gewesen wäre, unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen stellten nachfolgenden Bericht nebst Foto zur Verfügung.

„Den Schulstress hinter sich lassend brachen im Juli 18 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren in den sehnlichst erwarteten Sommerurlaub auf. Die zweiwöchige Sommerfahrt der Katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt fand dieses Jahr auf der Insel Pag in Kroatien statt - begleitet von 4 erfahrenen Betreuern und einem Hilfsleiter.

Es wurden Lieder gedichtet, Wasserballett getanzt und Themenabende mit kreativen Verkleidungen ließen Karneval im Sommer wieder aufleben. Beim gemeinsamen Kochen wurden Köstlichkeiten wie selbst gemachte Spätzle ge-

zaubert und für zahlreiche Geburtstagskinder sogar mehrstöckige Kuchen kreierte.

Die Teilnehmer kehrten mit einigen Kochfertigkeiten, sicherlich vielen schönen Erinnerungen und neu gewonnenen Freundschaften zurück. Unterstützt wurde die Sommerfahrt unter anderem von der Stiftung St. Johannes der Täufer. Dadurch wurden Kindern und Jugendlichen der Gemeinde eine Fahrt voller toller Erlebnisse und wertvoller Erfahrungen ermöglicht. Eine Jugendfahrt mit Gleichaltrigen bietet den Teilnehmern ein neues Erfahrungsfeld und fördert den Teamgeist, da die Kinder und Jugendlichen als neu zusammengesetzte Gruppe gemeinsam Unternehmungen machten, ein neues Land erkunden und bei Aufgaben im Haushalt wie Kochen und Aufräumen mithelfen. Sie lernen, wie wichtig Zusammenhalt und die Mithilfe jedes Einzelnen in der Gruppe ist.“



Wir danken für den schönen Kroatien-Urlaub!

Kirchentaxi – Stiftungsprojekt 2014/2015

Die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt bietet einen neuen Service an. Pastor Günter Ernst hatte die Idee des Kirchentaxis von einem Besuch in Buderich mitgebracht und der Pfarrgemeinderat hatte diese Idee erfreut aufgegriffen: Ein Angebot für Gehbehinderte, um ihnen die Mitfeier der Sonn- und Feiertagsgottesdienste zu ermöglichen.

Die Stiftung Abendsonne und die Stiftung St. Johannes der Täufer hatten sich bereiterklärt, die Finanzierung der Fahrten zu übernehmen.

Das Projekt Kirchentaxi war damit ins Leben gerufen. Die Gemeindeglieder, denen der Weg zur Kirche zu beschwerlich geworden ist, wird angeboten, mit dem Taxi zu fahren. Sie werden zu den Sonn- und Feiertagsgottesdiensten von Zuhause abgeholt und auch wieder zurück gebracht.

Die Einrichtung des Kirchentaxis hat inzwischen großen Anklang gefunden.



(v.re) Elisabeth Bayer (Vorsitzende des Pfarrgemeinderates), Dr. Erhard Tönjes (Stiftung Abendsonne), Michael Stephan (Stiftung St. Johannes der Täufer) und Pastor Günter Ernst freuen sich über das neue Kirchentaxi Foto: Nicole Marschall

Unterfeldhauser Krippe in neuem Glanz

Die Krippenfiguren in Unterfeldhaus hatten bei Aufbau und Abbau, aber auch durch eine nicht optimale Aufbewahrung, in den letzten Jahren Schaden genommen, so dass eine Restaurierung erforderlich wurde. Diese Arbeiten erfolgten fachgerecht in einer Spezialwerkstatt in Kevelaer.

Nun ist die Krippe rechtzeitig zu Weihnachten nach Unterfeldhaus zurückgekehrt. Ein schönes Weihnachtsgeschenk für alle Gemeindeglieder – und insbesondere für die Unterfeldhauser.

In einer einmaligen Konstellation haben der Kirchbauverein St. Mariä

Himmelfahrt und die Stiftung St. Johannes der Täufer gemeinsam die Restaurierung der vorhandenen Krippenfiguren und die einzelnen Neuanschaffungen finanziert.



St. Nikolaus - geben, helfen, schenken

Dieses Jahr hat der Nikolaus für die Kinder der Kindergärten in Unterbach und Unterfeldhaus etwas Besonderes im Gepäck: einen echten Nikolaus aus Vollmilchschokolade mit Mitra und Bischofsstab.

Mit dieser originellen Geschenkidee zum Geburtstag des großen Heiligen am 6. Dezember möchte die Stiftung St. Johannes der Täufer den Kindern und den Mitarbeitern eine kleine Freude bereiten.



Auf der mit Liebe zum Detail gestalteten Geschenkverpackung sind die bekannte Nikolaus-Legende, die Patronate des heiligen Nikolaus sowie eine kurze Biografie des Bischofs von Myra abgedruckt und illustriert.

Die Stiftung möchte auf diese Weise Sankt Nikolaus als Freund der Kinder und Helfer von Menschen in Not wieder stärker in das Bewusstsein rücken.

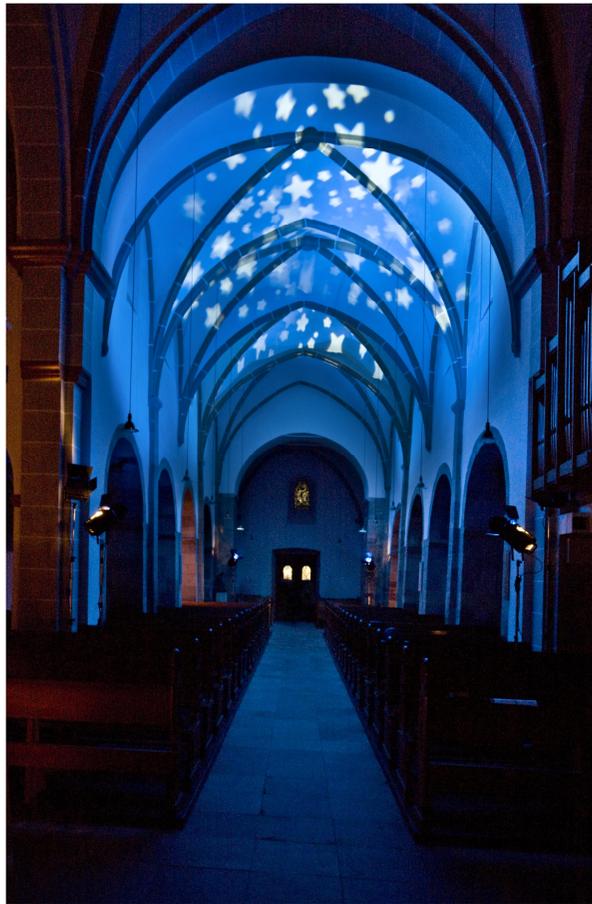
10 LED-Scheinwerfer + Steuerung + 2 Stative + Zubehör

Die Pfarrgemeinde ist derzeit dabei, ihre Ausstattung in Sachen Beschallungs- und Beleuchtungstechnik zu erneuern bzw. zu erweitern.

Die Stiftung St. Johannes der Täufer unterstützt die Pfarrgemeinde dabei, in dem sie die Anschaffung von 10 LED-Scheinwerfern mit Steuerung und Zubehör finanziert.

Farbige Scheinwerfer werden oft bei Jugendmessen oder anderen musikalischen Veranstaltungen eingesetzt.

Die Gemeindemitglieder erinnern sich sicher noch gut an die Nacht der Kirchen bei uns in Erkrath im Jahre 2010; der Sternenhimmel von St. Johannes ist ein gutes Beispiel für eine optimale Beleuchtungstechnik.



Der Sternenhimmel von St. Johannes,
Foto: SteP Fotodesign

Dokumentation der sakralen Kunst- und Kirchenschätze von St. Johannes

Es war immer schon ein Anliegen der Stiftung, die sakralen Kunst- und Kirchenschätze von St. Johannes zu dokumentieren und mit erklärenden Texten versehen zu lassen.

Frau Stefanie Perkuhn hat es dankenswerter Weise übernommen, die Schätze photographisch ins rechte Licht zu setzen und unter Mitwirkung von Herrn Pastor Günter Ernst mit Texten oder Erläuterungen zu versehen.

Dies ist eine Aufgabe, die zeitlich nicht begrenzt ist, denn hier geht es um Sorgfalt und nicht um schnelle Ergebnisse.

Ein Beispiel für ein solches Kleinod in unserem Kirchenschatz ist das barocke Aufbewahrungsbehältnis für die heiligen Öle.



Fotos: SteP Fotodesign



Denkmalschutz – Wer schützt unser Kulturgut?

Das Land NRW will es nicht mehr sein, nämlich Beschützerin für die 100.000 Baudenkmale in ihren Landesgrenzen. Im Landeshaushalt 2015 sind keine Fördermittel mehr für den Denkmalschutz eingestellt. Deshalb ist es wichtig, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Erhaltung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren.

Für unsere Pfarrkirche St. Johannes der Täufer bedeutet dies konkret, finanzielle Vorsorge zu treffen für die alle rd. 25 bis 30 Jahre anfallenden großen Kirchensanierungen.

Große Kirchensanierungen fanden in Erkrath 1954, 1970 und 2005 statt.

Da sich das Land NRW aus seinen Verpflichtungen davontiehlt, hat das Kuratorium der Stiftung beschlossen, in einer „Instandhaltungsrücklage Kirche“ über einen Zeitraum von 10-15 Jahren einen Betrag von rd. 50.000 Euro anzusparen, damit für die nächste Kirchensanierung ein bedeutender Baustein zur Mitfinanzierung zur Verfügung steht.

Was hat die Stiftung für das Jahr 2015 geplant?

Schöpfung bewahren – Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi

Jahresthema 2015



Schöpfung bewahren

„Schöpfung bewahren – unter dieser Überschrift lädt die Kirchengemeinde 2015 alle Interessierten ein – neu oder mal wieder – über die Schöpfung nachzudenken. Es gilt Gottes Schöpfung wahrzunehmen und eventuell Kurskorrekturen am eigenen Lebensstil vorzunehmen.“

Mit dieser Einleitung informiert der Veranstaltungsflyer über die rund 40 über das Jahr verteilten Veranstaltungen.

Zur Auftaktveranstaltung waren die Stifter am Freitag, den 23. Januar

2015, um 19:00 Uhr in die Unterbacher Kirche eingeladen worden.

Dort begann das Themenjahr mit dem wunderschönen Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi – musikalisch und theologisch interpretiert – und von einer Lichtinstallation begleitet.

Die Meditation durch Pfarrer Günter Ernst, die dazu passende musikalische Interpretation am Klavier bzw. an der Orgel durch Herrn Mathias Baumeister und die optischen Eindrücke, die Herr Fabian Wüstefeld durch die Beleuchtungstechnik vermittelte, machten diese Veranstaltung zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Dass zum Gelingen des Abends die von der Stiftung finanzierten neuen 10 LED-Scheinwerfer + Steuerung + Zubehör zum Einsatz kamen, sei hier eher am Rande vermerkt.



Deutscher Stiftungstag 2015

Unter dem Motto „Auf dem Weg nach Europa – Stiftungen in Deutschland“ tagt die deutsche Stiftungsszene im Jahr 2015 vom 06. – 08.05. in Karlsruhe.

Der Deutsche Stiftungstag wird veranstaltet vom Bundesverband Deutscher Stiftungen, dem Dachverband der deutschen Stiftungen, dem auch unsere Stiftung als Mit-

glied angehört. Zum größten Stiftungskongress Europas treffen sich jedes Frühjahr rund 1.600 Akteure der deutschen Stiftungsszene. Das Programm des Kongresses gibt wichtige Impulse für das Stiftungswesen, informiert über die Stiftungsarbeit und bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch.

13. Stiftungsfest am 24.06.2015

Den 13. Geburtstag der Stiftung wollen wir wieder mit unseren Stiftern und Freunden der Stiftung mit einem festlichen Dankgottesdienst am 24.06.2015 um 18:30 Uhr in unserer wunderschönen Pfarrkirche St. Johannes der Täufer feiern. Es ist dem Kuratorium ein besonderes Anliegen, bei aller Freude über das inzwischen Erreichte nicht die zu vergessen, die am Aufbau der Stiftung so tatkräftig mitgewirkt haben und uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind. So gedenken wir in großer Dankbarkeit der Verstorbenen unserer Stiftung, insbesondere der Verstorbenen des letzten Jahres:

Barbara Eickenberg	+ 13.02.2014	Irmgard Thesing	+ 16.02.2014
Maria Klement	+ 26.02.2014	Leo Schroeter	+ 14.03.2014
Alfred Mies	+ 24.03.2014	Franz Stoffel	+ 05.05.2014
Alfred Seifert	+ 25.06.2014	Dr. Joachim Roth	+ 03.10.2014
Wilhelmine Hostert	+ 17.12.2014	Dieter Zimmermann	+ 02.02.2015

Exkursion zum Essener Münster (Essener Dom)

Das Essener Münster ist die Bischofskirche des Bistums Essen, des sogenannten „Ruhrbistums“. Die den Heiligen Cosmas und Damian sowie der Jungfrau Maria geweihte Kirche, die seit der Bistumsgründung auch Essener Dom genannt wird, steht am Burgplatz in der Innenstadt von Essen.

Das Gotteshaus war die Kirche des Damenstiftes Essen, gegründet um 845 von Altfred, Bischof von Hildesheim. **Die Stiftung lädt am 10.10.2015 zu einer Exkursion nach Essen ein.** Ihre Anmeldungen werden unter Tel.:0211/9242981 gern entgegen- genommen.

Frau Dr. Johlen-Budnik wird die interessierten Stifter durch die Kirche führen, eine nach 1275 errichtete gotische Hallenkirche, bei der noch Teile des frühottonischen Vorgängerbaus erhalten sind, über die Bedeutung des damaligen Damenstiftes Essen informieren und die Verbindungen zwischen den Damenstiften Essen und Gerresheim aufzeigen.

Seine größte Blüte erlebte das Damenstift unter den ottonischen und salischen Kaisern im 10. und 11. Jahrhundert. Zu den bedeutenden Kunstschatzen zählt die Goldene Madonna, die älteste vollplastische Marienfigur nördlich der Alpen.



Das Essener Münster von der Südseite gesehen,
©Domschatz Essen, Foto: Nicole Cronauge, Bistum Essen

Besichtigung des Essener Domschatzes

Die Exkursion nach Essen wird mit einer **Besichtigung und Führung durch die Domschatzkammer** verbunden. Neben dem Dom bewahrt die Domschatzkammer Kirchenschätze von europäischem Rang. Der Essener Domschatz ist berühmt für seine Goldschmiedewerke des frühen Mittelalters: hierzu zählen u.a. die Essener Krone, das Zeremonialschwert, die vier Vortragekreuze und das Kreuznagelreliquiar.



Stifteremail des Otto-Mathilden-Kreuzes, © Domschatz Essen, Foto: Jens Nober, Essen

Ausstellung „Stiften ist Hoffnung in die Zukunft“

Die Wanderausstellung des Erzbistums Köln „Stiften ist Hoffnung in die Zukunft“ kommt nach Erkrath. Die Ausstellung, die Einblicke in das nachhaltige Engagement im Erzbistum gibt, wird am **Sonntag, den 25.10.2015, in der Zeit von 11:00 bis 17:00 Uhr, im Pfarrsaal, Kreuzstraße 32**, zu sehen sein.

Frau Elke Böhme-Barz, Leiterin des Stiftungszentrums des Erzbistums Köln, und ihr Team werden die Ausstellung präsentieren. Die Aus-

stellung möchte das Stiften erfahrbar machen und aufzeigen, wie Stiftungen wirken. Zum Prinzip der Wanderausstellung gehört auch, dass örtliche Stiftungen vorgestellt werden; hierzu zählen unsere kirchlichen bzw. kirchennahen Stiftungen.

Schon heute sind alle Stifter, Freunde der Stiftung, aber auch die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen. Das Kuratorium freut sich auf Ihren Besuch!



Das Kuratorium der Stiftung St. Johannes der Täufer

Vorstand der Stiftung St. Johannes der Täufer ist nach der Satzung das Kuratorium.

Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die auf drei Jahre gewählt und ehrenamtlich tätig sind.

Das Kuratorium vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, es ist verantwortlich für die Verwaltung des Stiftungsvermögens und entscheidet über die Verwendung Erträge. Es erledigt die tägliche Arbeit, plant und führt Veranstaltungen durch, berät und entscheidet über die Vergabe der Fördermittel. Es hat den Jahresabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen.

Zusammensetzung des Kuratoriums:



Michael Stephan 0211/9242981	Dr. Erhard Tönjes 0211/243240	Günter Ernst 0211/411442	Knut Stein 0211/2494385	Dorothea Stephan 0211/9242981
Vorsitzender des Kuratoriums	Stellv. Vors. des Kuratoriums	Mitglied des Kuratoriums	Mitglied des Kuratoriums	Mitglied des Kuratoriums

Fakten zu Stiftungen in Deutschland

Was ist eine Stiftung?

Eine Stiftung ist gekennzeichnet als Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck, insbesondere gemeinnützigen Zwecken, auf Dauer gewidmet ist. Wer eine Stiftung errichtet, trennt sich für immer von seinem Vermögen. Das gestiftete Vermögen muss als Grundkapital der Stiftung erhalten bleiben. Denn eine Stiftung ist für die Ewigkeit gedacht. Nur die erwirtschafteten Erträge dürfen zur Erfüllung des Stiftungszweckes eingesetzt werden.

Stiftungen in Zahlen

Ende 2014 gab es in Deutschland 20.784 rechtsfähige Stiftungen, davon wurden 691 im abgelaufenen Jahr neu gegründet. Mit einem Gesamtvermögen von rd. 100 Milliarden Euro haben sie im vergangenen Jahr für ihre satzungsmäßigen Zwecke rd. 17 Milliarden Euro ausgegeben.

Stiftungen leiden unter niedrigen Zinsen

Generell finanzieren sich Stiftungen aus ihren Vermögenserträgen. Früher waren die Kapitalanlagen schwergewichtig in sogenannten Renten, also in festverzinslichen Staats- oder Unternehmensanleihen investiert. Der feste Zins und die lange Laufzeit der Papiere boten den Stiftungen bezüglich der Erträge eine gute Kalkulationsbasis für ihre Arbeit. Doch dies ist inzwischen alles „Schnee von gestern.“

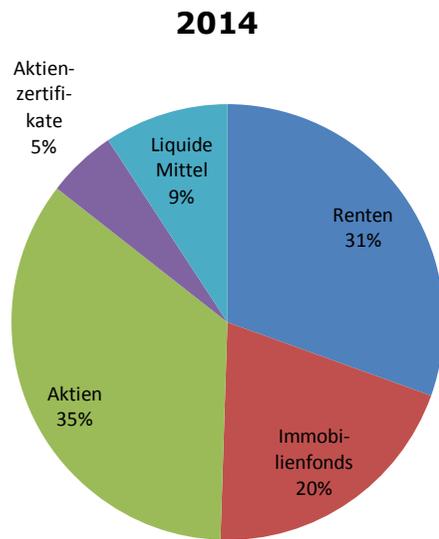
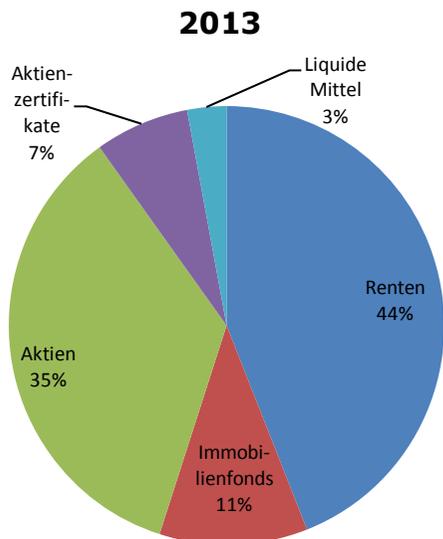
Die Europäische Zentralbank (EZB) verbilligt im Interesse der staatlichen Schuldner die Zinsen auf dem Kapitalmarkt. Aus Sicht der Versicherer, der Sparer, und der Stiftungen ist diese Politik schier eine Katastrophe, denn sie führt zu einer schleichenden Entwertung des Vermögens.

Die Caritas-Stiftung im Erzbistum Köln als auch der Bundesverband

Deutscher Stiftungen in Berlin beklagen, dass die niedrigen Zinsen die Stiftungen Jahr für Jahr in ihren Möglichkeiten reduzieren, Gelder für caritative bzw. gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Die Stiftung St. Johannes der Täufer hat eine andere Anlagestrategie, sie setzt schwergewichtig auf eine Kapitalanlage in Sachwerten (Aktien und Immobilien), da festverzinsliche Wertpapiere z. Z. völlig unattraktiv geworden sind. Auch eine länger anhaltende Niedrigzinsphase wird unsere Stiftung in ihren Fördermöglichkeiten zunächst nicht allzu sehr einschränken.

Die beiden nachfolgenden Graphiken zeigen, auf welche Bereiche sich die Kapitalanlagen der Stiftung verteilen und wie sich die Gewichtungen vom Jahresende 2013 auf 2014 verändert haben.



Jahresabschluss 2014

Allgemeine Angaben/ Ansatz- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stiftung St. Johannes der Täufer, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Be-

rücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff und § 252 ff HGB erstellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bewertet die Stiftung grundsätzlich unter Anwendung des Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB).

Bilanz zum 31.12.2014

Während sich auf der **Aktivseite** die Anlagen in Wertpapieren (395.900 Euro) wertmäßig kaum veränderten, gab es bei den Anlagesegmenten merkliche Verschiebungen zu Gunsten von Anlagen in Immobilien (Anteil 20%, VJ. 11%) zu Lasten der festverzinslichen Anlagen (Anteil 31%; VJ. 44%); die deutliche Zunahme der liquiden Mittel (Anteil 9%, VJ. 3%) zeigt die

Schwierigkeit bei der Anlage bzw. der Wiederanlage freiwerdender Mittel.

Auf der **Passivseite** überschritt das Stiftungskapital zum Jahresende mit 402.200 Euro (+6% zum VJ.) eine weitere wichtige Zielmarke. Die diversen Rücklagen wurden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten deutlich aufgestockt.

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2014

Spenden (i. w. Kondolenzspenden) und Vermögenumschichtungen ließen die Erträge insgesamt (29.800 Euro, VJ 22.800 Euro) stark anschwellen. Erforderliche Wertkorrekturen auf das Anlage-

vermögen drückten den Jahresüberschuss aber deutlich unter das Vorjahresniveau. Für Fördermaßnahmen in der Pfarrgemeinde standen 10.300 Euro (VJ. 9.000 Euro) zur Verfügung.

Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath
Bilanz zum 31.12.2014

	- Beträge in Euro -	
Aktiva:	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
Anlagevermögen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	395.875,25	395.711,17
Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten	40.377,87	12.002,28
Summe Aktiva	<u>436.253,12</u>	<u>407.713,45</u>
<hr/>		
Treuhandvermögen	33.493,03	30.325,70
Passiva:		
Grundstockvermögen	379.357,55	345.742,37
Aufstockung durch Zustiftungen	22.798,69	33.615,18
Stiftungskapital	<u>402.156,24</u>	<u>379.357,55</u>
Freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	20.094,59	16.337,27
Umschichtungsrücklage (Nr. 28 zu § 55 Abs. 1 AEA0)	7.125,40	3.158,40
Projektrücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)	4.350,00	3.500,00
Instandhaltungsrücklage Kirche (Denkmal)	2.526,89	
Rücklagen	<u>34.096,88</u>	<u>22.995,67</u>
Mittelvortrag 2013		5.360,23
Eigenkapital	<u>436.253,12</u>	<u>407.713,45</u>
Verbindlichkeiten	-,--	-,--
Summe Passiva	<u>436.253,12</u>	<u>407.713,45</u>
<hr/>		
Treuhandverbindlichkeiten	33.493,03	30.325,70

Für das Kuratorium:

Erkrath, den 17.01.2015

Dr. Tönjes

Stephan

Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2014

	- Beträge in Euro -	
Erträge:	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
Spenden	3.711,79	295,00
Erträge aus der Vermögensverwaltung	20.582,81	19.857,96
Erträge aus Fälligkeiten/ Kapitalrückzahlungen	924,00	126,00
Erträge aus Umschichtungen im Anlagevermögen	3.967,00	1.640,00
Sonstige Erträge	631,83	926,16
Summe der Erträge	<u>29.817,43</u>	<u>22.845,12</u>
Aufwendungen:		
Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	6.912,29	1.000,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.667,73	4.385,46
Verluste aus Kapitalrückzahlungen	170,00	-,--
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-,--	4,52
Kontoführung und Provisionen	1.142,46	1.147,52
Verwaltungskosten / Verbandsbeiträge	2.635,79	966,91
Sonstige Aufwendungen	10,00	-,--
Rückzahlung Vorfinanzierung Werbemaßnahmen 2007	2.538,18	-,--
Summe der Aufwendungen	<u>24.076,45</u>	<u>7.504,41</u>
Jahresüberschuss	<u>5.740,98</u>	<u>15.340,71</u>
Mittelvortrag 2013	<u>5.360,23</u>	
Ergebnisverwendung:		
Einstellung in die Projektrücklage 2014	-4.350,00	
Einstellung in die Projektrücklage 2013		- 3.500,00
Auflösung der Projektrücklage 2013	+ 3.500,00	
Einstellungen in die Freie Rücklage	- 3.757,32	- 4.840,48
Einstellungen in die Umschichtungsrücklage	- 3.967,00	- 1.640,00
Einstellungen in die Instandhaltungsrücklage Kirche	- 2.526,89	-,--
Mittelvortrag 2013		- 5.360,23
Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Erkrath, den 17.01.2015

Kontakt

Stiftung St. Johannes der Täufer
Albrecht-Dürer-Straße 66
40699 Erkrath
Tel.: 0211/9242981
Fax: 0211/9242982
e-Mail: stiftung@st-johannes-erkath.de
www.st-johannes-erkath.de/stiftung

Kontoverbindung

Kreissparkasse Düsseldorf
Konto 3406048
BLZ 301 502 00
IBAN: DE29 30150200 0003406048
BIC: WELADED1KSD